



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

392 (24.8.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-335453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-335453)

General-Anzeiger



Badische Volkszeitung. der Stadt Mannheim und Umgebung. **(Mannheimer Volksblatt.)**

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.
Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. **Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“.**
Teléfono-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Mannheimer) Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 318

Inserate:
Die Colonne-Zelle . . . 25 Pf.
Kurzfristige Inserate . . . 30 Pf.
Die Reklame-Zelle . . . 1 Wort

Geldlose und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.
Schluß der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 392. Montag, 24. August 1908. (Abendblatt.)

Geß und Kolb.

„Aufgrund des § 11 des Pressgesetzes“ hat uns der Landtagsabg. Adolf Geß erlaubt, eine Vertretung zu bringen, die wir im heutigen Mittagsblatt veröffentlicht haben. Einmal hat Herr Geß auf das Verbot des § 11 geantwortet, daß wir lokal genug sind, auch den angegriffenen Gegner in unserer Blatte zum Wort kommen zu lassen. Daß Herr Geß sich jenes Verbotes bediente, beweist, daß er für gewöhnlich nur mit der Presse seiner Partei in Berührung kommt und die besseren Eigenschaften der bürgerlichen Presse nicht kennt. Herr Geß droht uns auch mit Klage, weil wir ihn in Verbindung mit dem Artikel brachten, den die „Leipz. Volksztg.“ unter der Überschrift „Parlamentarischer Kreinismus“ ihren Lesern vorlegen zu müssen glaubte. Unsere Vermutung war wohl begründet; sie wurde nicht nur von uns gehebt, auch andere bürgerliche Blätter schrieben in diesem Sinne. Und selbst der „Volksfreund“, der wohl Herrn Geß am besten kennt, machte eine Andeutung nach dieser Richtung. Herr Geß sieht also dem Artikel fern, völlig fern. Wir glauben das ihm aufs Wort. Wie weitläufig er aber den in diesem Artikel enthaltenen Denunziationen steht, die sich auf Geßs Intimus, den Abg. Kolb beziehen, das beweist eine Zuschrift Geßs an den „Orienauer Bote“ vom 21. August. Bei Gelegenheit der Diskussion über die Bewilligung des Budgets durch die badische Sozialdemokratie hatte Kolb in seinem „Volksfreund“ auf Geß als denjenigen Abgeordneten hingewiesen, der die Stellungnahme der badischen Fraktion in dieser Frage vorzeitig an den „Vorwärts“ weitergegeben hätte. Diese Kolb'schen Auslassungen kommentierte auch der in Offenburg, der Residenz des Abg. Geß, erscheinende „Orienauer Bote“. An diesen hat sich nun wiederum der Abg. Geß gewandt mit dem Ersuchen, eine Erwiderung auf jenen Artikel im Inseratenteil zu bringen, „gegen Berechnung der Einrückungsgebühr.“ Als bürgerliches Blatt bringt aber der „Orienauer Bote“ die Erwiderung in lokaler Weise im redaktionellen Teile ohne Berechnung der Einrückungsgebühr. Die Erwiderung Geßs lautet:

einseitige und nicht selten gehässige Kampfesweise des „Volksfreund“, der statt durch möglichst objektive Darstellung der Vorgänge in der Partei befristeter zu wirken, die Zustände verschlimmert.“ Es wird schließlich dem „Volksfreund“ (Kolb) zur Aufgabe gemacht, die ausweichenden Meinungsäußerungen „in sachlicher Weise, ohne persönliche Gehässigkeiten“ vorzubringen. Dieses Versprechen ist nun über auch in feierlicher Weise vor den Führern der Partei gegeben, nicht aber gehalten worden.

Inzwischen geht ihm wieder „der Gaul durch“ und führt ihn zu den für den „Volksfreund“ selbst verhängnisvollsten Dingen. Denken Sie nur an die vor kurzem erfolgte kolbische Berichterstattung im „Leipz. Volksztg.“ über eine nicht stattgefundene Kammerfrage, worin in der badischen Lehrerfrage Kolb mit seiner nicht gehaltenen Überzeugungsreden seine politischen Gegner, insbesondere die national-liberalen Lehrerfeinde, auf den Boden niederstreckte und unmöglich machte. ! — !

(Vergl. Nr. 194 des „Volksfreund“ von heute.)

Daß nach solchen journalistischen Leistungen meines Freundes Kolb ihn die Redaktion des „Orienauer Bote“ als ihren Kampfgewissen gegen mich aufmarschieren läßt, erregt meine lebhafteste Teilnahme für das — — Brüderpaar.

Offenburg, 21. August 1908. **Adolf Geß.**

„Kreinismus“ der badischen Fraktion zu sprechen?“ Und dann schreibt das Blatt weiter: „Diese Fragen dürften genügen, um die ganze Geß'sche Polemik im richtigen Lichte zu zeigen. Er wirft seinem Gegner vor, was er selbst tut und kämpft, wenn man auf seine Inkonsequenz — gelinde ausgedrückt — mit dem Finger weist. Daß es ihm auch nicht darauf ankommt, zwischen Verlag und Redaktion zu klären d. h. den Verlag gegen die Redaktion scharf zu machen, sei zur Charakterisierung dieses „Kollegen“ nur nebenbei bemerkt. Für die Teilnahme, die Herr Geß dem — Brüderpaar entgegenbringt, quittieren wir dankend; er kann versichert sein, daß wir ihm und seinem an politischen Größen wahnstrebenden Selbstbewußtsein auch nicht teilnahmslos gegenüberstehen und dringend empfehlen, sich einmal von einem Kervenarzt auf seinen Zustand untersuchen zu lassen.“

Wir meinen, das dürfte fürs erste zur Charakterisierung des Abg. Adolf Geß, der uns mit Klage bedroht, genügen.

Ch.

Politische Uebersicht.

Der Gesamtentwurf der Arbeiterversicherungsreform.

Zur Frage des Gesamtentwurfes der Arbeiterversicherungsreform erfährt die „Zaf.“ von unterrichteter Seite folgendes: Wenn auch die Grundlagen des Entwurfes noch nicht definitiv fertiggestellt sind, so läßt sich doch jetzt schon mit Sicherheit annehmen, daß die Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und die Witwen- und Waisenerversicherung der Arbeiter in dem Entwurf miteingegriffen sein werden. Während man inbetriff der Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter früher der Anschauung zuneigte, daß man die ausführenden Bestimmungen zu der Versicherungspflicht den einzelnen Staaten überlassen wolle, die ihrerseits wieder auf dem landesgesetzlichen Wege eine Regelung vornehmen sollten, scheint man jetzt nachdem die Beratungen über die Ausdehnung der Krankenversicherung auf land- und forstwirtschaftliche Arbeiter zwischen den zuständigen Reichs- und preussischen Behörden zu einem gewissen Abschluß gelangt sind, auf dem Standpunkte zu stehen, die Krankenversicherung auch der landwirtschaftlichen Arbeiter vom Reiche durchzuführen zu wollen. Die endgültige Festlegung ist darüber noch nicht erfolgt. Konferenzen mit Sachleuten, von deren Enderufung die Rede war, sind nicht beabsichtigt. Dagegen sollen einzelne Sachverständige von den zuständigen Behörden angehört werden.

„Genossen“ als Wahlmänner.

Nicht ohne Interesse dürfte eine authentische Darstellung der Kreise und Berufsweige sein, aus denen sich die sozialdemokratischen Wahlmänner bei der letzten preussischen Landtagswahl zusammensetzten. Wie uns die „Zaf.“ mitteilt, wählte die Organisation Groß-Berlin 13151 Wahlmänner aufstellen. Darunter waren sehr stark die Ar-

In Nr. 192 Ihres Blattes veröffentlichte Sie mit schmerzlichem Bedauern den persönlichen Ausfall des Landtagsabgeordneten Kolb in der sonst überall sachlich geführten parteilichen Ausnahmeverhandlung über die Frage der Budgetbewilligung durch die badische sozialdemokratische Kammerfraktion. Während kein sozialdemokratisches Blatt bisher die kolbische Gehässigkeit sich aneignete, bereitete sie Ihnen besonders Vergnügen, weil angeblich meine Person dadurch verletzt sei. Die Freude soll Ihnen gemüht sein.

Das Kolb vorbringt, sind entweder längst widerlegt, wohl schon früher vorgetragene Nebenwidersprüche, von denen er dann selber zu sagen pflegte, daß „ihm dummheitsweise der Gaul wieder einmal durchgegangen“ sei; oder es sind nichtshaltbare Behauptungen und Vermutungen, die sich bei ihm rasch zur „Ueberzeugung“ entwickeln, sobald er glaubt, sich damit diskreditieren zu können.

Welcher Art ist in Parteifreien über diese kolb'schen Zusatzenanteile in das Bereich des Persönlichen bezieht, ist uns die Entscheidung eines Schlichtergerichts, welches der Vorstand der sozialdemokratischen Partei vor wenigen Jahren in einer Karlsruher Verhandlung fällte. Darin ist die Schuld an vorstehenden (wie Sie hießen) „netten Zusätzen“ auch übertragen auf die „Höchst-

beiden anderer kleinerer Architekten zeigen ein unpassendes Bild ihres künstlerischen Schaffens, noch beweisen sie eine örtliche Baukunst oder irgend ein sonstiges Programm. An sich sind sehr gute Entwürfe dabei, allein die Aufmachung des Ganzen, die Art der Aufhängung der einzelnen Arbeiten, die Uebersicht, läßt soviel zu wünschen übrig, daß von einem günstigen Gesamteindruck (höchstens die Rede sein kann. Das Fehlen dieser Ausstattung hätte dem Gesamtansehen der Hessischen Landesausstellung keinen Abbruch getan.

Mit umso größerer Freude tritt man dagegen das kleine Arbeiterdorf, das sich sofort an die Hauptausstellung anschließt. Vielleicht ist die Kolonie der Arbeiterhäuser der interessanteste Teil der Ausstellung.

Bei der Errichtung der Kleinwohnungskolonie diente ein Programm als Grundlage, auf welches sich sämtliche Beteiligten geeinigt haben. Danach ist Zweck des Unternehmens die Lieferung des praktischen Nachweises, daß auch beim Bau kleiner Häuser und deren innerer Einrichtung künstlerischem Empfinden ohne besondere Kosten Rechnung getragen werden kann; gleichzeitig soll es zur weiteren Ausbreitung der Wohnungsfragebestrebungen beitragen. Die Kosten für die Häuser und Möbel usw. müssen so bemessen werden, daß sie für weniger bemittelte Personen erschwinglich sind, und zwar dürfen die Baukosten betragen für das Familienhaus 4000 Mark, für das Zweifamilienhaus höchstens 7200 Mark. Die Herstellungskosten der Möbel für Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche nebst sonstigen Einrichtungsgegenständen, wie Karrophen und Bettzeug, Küchenschrank, Gardinen, Käufer oder Teppich, dürfen die Summe von 1000 Mark nicht übersteigen.

Die Hersteller der Möbel sind verpflichtet, zu dem von ihnen zu bezahlenden und in den Häusern anzulegenden Einheitspreisen, die sich innerhalb der Festsetzungen des Programms zu halten haben, jede in der Ausstellung etwa gemachte Bestellung auszuführen.

Von der Hessischen Landesausstellung Darmstadt 1908.

Von Architekt A. Vehmanna-Mannheim.

An das Hauptausstellungsgebäude schließt sich, sehr geschickt finanziert ein Verkaufsbau an, der außerordentlich glücklich die wichtigsten Bedürfnisse der Gesamtanlage überwindet. Eine langgestreckte Terrasse schmiegt sich zunächst der Straße an. Der Randteil des Verkaufsbauens, der die Terrasse aufnimmt, faßt den vollen Winkel des Hauses und folgt so an die Straße, daß ein großer rechteckiger Gartenhof entsteht. Langgestreckte Wasserbecken mit mächtigen Pflanzenkübeln aus braungebranntem Ton stellen die Mitte, laubgeschwülde Pergolen, die durch Stufen anmühsam vorüber sind, umfassen das Gelände und bilden den Übergang zu dem langgestreckten Ausstellungsgebäude der Architektur, dessen Haupteingang in der Mitte der Straße sich befindet.

Professor Albin Müller hat es verstanden, die schwierige Situation seinen künstlerischen Zwecken vollkommen nutzbar zu machen. Er hat auch das Architekturgebäude entworfen. Mit einfachen Mitteln wurde ziemlich viel erreicht, wenn auch die Formen die verwendet wurden, zunächst etwas Befremdendes haben, da ihre Schönheit fast ausschließlich in ihrer Originalität und in ihrem Verhältnis zu einander besteht. Der Eingang ist in Verbindung mit den streng angelegten Räumen wirkt aber sehr interessant und einladend.

Der Inhalt des Architekturgebäudes umfaßt in verschiedenen Räumen und kleineren Sälen, in verschiedenen Höhen, Pläne, Zeichnungen, Photographien und Modelle nach Entwürfen von Architekten, die entweder in Hessen leben oder dort geboren sind. Manvolle Namen, wie Messel, Ludwig Hofmann sind darunter vertreten, aber weder ihre Arbeiten noch selbst die Ar-

Die Anlage erhebt mithin sowohl vom sozialen, als auch vom volkswirtschaftlichen und künstlerischen Standpunkte aus Anspruch auf besondere Beachtung.

Der Vorstand des Hessischen Zentralvereins, der sich die Errichtung billiger Wohnungen zum Programm gemacht hat, wurde in der Durchführung dieser Propaganda unterstützt von sechs hessischen Großindustriellen, die die Kosten für Erbauung und Möbel wohliche Einrichtung je eines Hauses getragen haben. Für die Entwürfe der Häuser und Möbel wurden anerkannt tüchtige Architekten gewonnen, die jedem der Häuser sowohl außen wie innen eigenen Charakter und Typus gegeben haben.

Da ist zunächst das kleine Häuschen von Professor Dibrich für den Fabrikanten Wilhelm Opel, Haffelsheim. An Wohnräumen sind in dem Hause untergebracht: ein Vorplatz mit Pergola, ein Vorraum mit Stiegenhaus, eine Küche und der große Wohnraum, der die ganze Breite des Hauses einnimmt. Das Dachgeschloß enthält zwei Schlafräume und Bad. Es ist eine Freude in diesem saubere amütenden Häuschen zu verweilen; das Weiß der Wände mit dem kräftigen Blau des Holzwerks und die wenig bunten Farben der großartigen Ornamente machen einen wirklich herzerquickenden Eindruck. Die Ausmahlung der Räume und Flächen ist eine außerordentlich glückliche, allen Bedürfnissen ist aufs beste Rechnung getragen. Da ist dann das Einfamilienhaus von Professor Walbe-Darmstadt, derzeit Rektor der technischen Hochschule. Das Haus wurde entworfen für den Fabrikanten E. W. Glos-Ribba. Es sind deshalb hauptsächlich oberherrliche Motive verwendet worden, weil ein für Oberbefehlenden passender Typus geschaffen werden sollte. Doch ist dabei den Ansprüchen des Arbeiters der Jetztzeit, ebenso wie der veränderten Technik Rechnung getragen. Der Erbauer ist von dem Gedanken ausgegangen, daß für ein Haus, zu diesem Zwecke und für diese Gegend bestimmt, das kleine Bauernhaus eben dieser Gegend das beste Vorbild bieten muß. Die Einseitigkeit lebte sich daher an die bewährte ortsbildliche Bauweise an: Hausflur und

besten Boden, unter deutscher Sprache und Flagge dieses Kolonial...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. August 1908.

Oedenverleihungen. Der Großherzog hat dem Vorstand des...

Befreyung in den Ruhestand. Der Großherzog hat den Hof...

Generalversammlung des Mittelrheins. Auf der Tagesordnung...

Friedrichspart. Wie uns die Fortbewegung mitteilt, ist...

Im Friedrichspart gab am Samstagabend das Musik...

Mannheim auf der Ausstellung in München. Es wird uns...

Die Feier des 60. Geburtstages des Herrn Musikdirektors...

Die Aufmerksamkeit abgelenkt von den Verhältnissen im...

Die Explosion auf der Grube Wappole in Concoflore war...

Konntesten und angesehensten Militärkapellen des deutschen Reichs...

Das Gedächtnis des Märtyrers. Wie aus Wien gemeldet...

Die verheirateten Möbeltransporteure Max Stenger...

Ein heimtückischer Mordanschlag fand am Samstag in der...

Polizeibericht vom 24. August.

(Schluß).

Räucherbrand. In einer Waschküche, Werderplatz 12...

Verderberleistungen. In der Wirtschaft zum Rad...

Radradiebstähle. In der Zeit vom 14. bis 22. August...

Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener straf...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Frankenthal, 17. Aug. Unter der Teilnahme der...

Dieser sind bisher nur 3 entkommen. Was die Rettungsarbeiten...

die Stadtverwaltung eingeleitet in Form eines imposanten Fackel...

Sport.

Schwimmklub Salamander. Mannheim. Die gestrige...

V. Baden-Baden, 24. August. Der gestrige Sonntag...

ereignis, dem "Badener Jubiläum-Stiftungspreis", befehlen die Franzosen die drei vorherigen Plätze. Monsieur E. Weil-Picard's "Ginon" der in seinem Heimatlande zu den besseren Vierjährigen zählt, ging als Sieger aus dem Kampfe hervor, nachdem ihn auf der ersten Hälfte der Fahrt sein Meiler Ghilts im Hintertreffen gehalten hatte. ...

Die Radrennen in Berlin-Treptow gipfelten in zwei Dauerkonkurrenzen über 10 und 50 Kilometer. Ueber die kürzere Distanz erfocht Hubert-Rürnberg einen knappen Sieg in 8 Min. 13 Sek. vor dem Schweizer Müller und dem Holländer de Bruyn. ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Entstehungsgeschichte der Uhren. Die Abteilung "Uhren" im Deutschen Museum behandelte ein Vortrag, den Direktor Professor Dr. Goppel aus Schwelmingen am Freitag Abend im Bibliotheksaal dieses Museums in München vor einer zahlreichen Zuhörerzahl hielt. ...

Von Tag zu Tag.

- Ein altes Gotteshaus. Sieben, 24. August. Die über 1000 Jahre alte Kirche von Großhinden, eines der ältesten Gotteshäuser Deutschlands, ist in Anwesenheit des Ministers Braun wieder geweiht worden. ...
Ward und Selbstmord. Hannover, 23. Aug. Ward und Selbstmord hat die Ehefrau des Bäckers Höhle hier begangen, indem sie ihre drei Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren durch Kohlenvergiftung vergiftet und sich selbst darauf am Bettstufen erhängt. ...
Nochzeit im Hause Eulenburg. Von einer Vermählung des jüngsten Sohnes des Fürsten Eulenburg mit Lily Marx, einer Vortragskünstlerin, macht heute die "B. S. A." eine Meldung, der sie ein sensationelles Gepräge gibt. ...

Die Vernichtung des Sultans Abdul Afis.

Die Proklamierung Muley Hafids. Tanger, 24. Aug. Unter dem Drängen der Tanger benachbarten Stämme, welche die Stadt bedrohten, wenn Muley Hafid nicht zum Sultan ausgerufen würde, versammelten sich (wie bereits kurz gemeldet. D. Red.) die marokkanischen Notabeln Tangers in der Moschee, um über den Wortlaut der Proklamation zu beraten. ...

Die Stellung der französischen Regierung. Paris, 24. Aug. "Petit Parisien" erzählt aus sicherer Quelle, die französische Regierung werde Muley Hafid erst nach einigem Ueberlegen die Signatur mündlich von Algeciras und nach der Zustimmung des neuen Sultans zu ihrem Uebernehmen anerkennen. ...

Die Pariser Presse. Paris, 24. Aug. Die Regierungsblätter sind einstimmig der Ansicht, daß Frankreich Muley Hafid erst werden anerkennen können nach dem Zusammenritt einer internationalen Konferenz und wenn er einwilligt, mit den Mächten ein Abkommen zu schließen. ...

Die spanische Presse. Madrid, 24. August. Die Abendblätter besprechen die Niederlage von Abdul Afis und heben die Folgen hervor, welche sie für Spanien und Frankreich haben werden. ...

Die letzten Nachrichten und Telegramme. München, 24. August. Der Prinzregent hat den Staatsministern v. Frauendorfer und v. Pfaff den erblichen Adel verliehen. ...

Sped von Sternburg. Heidelberg, 24. Aug. Der gestern Abend in einem hiesigen Hotel verstarbende deutsche Hofkammersekretär in Washington, Friedrich Speck von Sternburg, war schon seit längerer Zeit an Darmkrebs erkrankt und lag seit etwa 8 Wochen in Behandlung des Professors v. Czerny. ...

Eine halbe Million unterschlagen. Frankfurt a. M., 24. Aug. Bei der Couponkassette der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M. sind große Unterschlagungen festgestellt worden. ...

Heidelberg, 24. Aug. Das hiesige "Tageblatt" meldet: Ein etwa 40-45 Jahre alter Mann wurde am Sonntag Mittag in einem Abort des um 12.15 Uhr hier eintreffenden Karlsruher Schnellzuges erschossen aufgefunden. ...

Chinesische Reformen. London, 24. Aug. Wie die "Morning Post" aus Shanghai meldet, geht dort das Gerücht, daß China beschlossen habe, das Münzsystem Japans anzunehmen.

Die Lage in Persien. London, 24. Aug. Ein Morgenblatt meldet aus Teheran, die Lage in Täbris werde neuerdings drohend; die Bemühungen Kim ed Daulehs zu einer friedlichen Lösung mit den Aufständischen zu kommen, hätten keinen Erfolg gehabt. ...

Der Brand von Stambul. Konstantinopel, 24. Aug. Der Riesenbrand in Stambul nahm sehr große Dimensionen an. Alle Hotels Stambuls waren in Rauch gehüllt. ...

Pfalz, Hessen und Umgebung. Altrip, 22. Aug. Am Sonntag Abend ging ein 18jähriges Mädchen von hier von der Rheinstraße zum Dorfe zurück. ...

Altrip, 22. Aug. Am Sonntag Abend ging ein 18jähriges Mädchen von hier von der Rheinstraße zum Dorfe zurück. Auf dem Rheinbann, der 2 Minuten hinterm Dorf entlang fließt, wurde es von einem Unbekannten hinterücks angefallen. ...

Waldammer, 20. Aug. Heute Nacht hat sich die 43-jährige Ehefrau von Jean Humm in einem Anfall von Delirium mit Rasiermesser vergiftet. ...

Aus der Pfalz, 22. Aug. Die Sektion der Leiche des 11jährigen Sohnes des Wingers Georg Kubel in Edenkoben, der in der Karlose gestorben war, ergab als Todesursache innere drückige Anlagungen. ...

werdes weiterer Felder in Verhandlung. Seine Absicht geht dahin, die Hochofenanlage direkt bei den Gräfeldern zu errichten, um letztere produktiver zu machen. Der Herr Baron von Hatzfeldt ist Großaktionär des Eisenwerks Kraft und der Rheinischen Bergbau- und Hüttenwerksgesellschaft.

Von der Berliner Börse. Es sollen zur Notierung gelangen: 7.000.000 M. 4proz. Anleihe der Hauptstadt Mannheim vom 1908. Die Walfiskammer hat die Geschäftsermittlung der Walfiskammer Goldstein, Walfisk überwiegen. — 2.000.000 M. 4proz. Pfandbriefe, 14.000.000 M. 4proz. Kommunalobligationen der Hessischen Landeshypothekbank A.-G. Die Walfiskammer hat die Geschäftsermittlung der Walfiskammer Goldstein, Walfisk überwiegen.

Eine Kauffe an der New Yorker Börse. Aus New York wird an dem gestrigen gemeldet: Abgehende Orientreise befliegen die gestrigen Walfisk Szenen auf dem Aktienmarkt. In zwei Stunden wurden in elf Papieren über eine Million Shares umgesetzt. Die Umsätze betragen in Trading Common 200.000, Steel Common 100.000 und in Union Pacific Common 120.000 Shares. Es werden Scheinverläufe vermutet. Der Walfiskvorstand erwägt eine Untersuchung. Er befürchtet eine absehbare Wirkung auf das Publikum und eine stärkere Agitation für ätzende Walfiskgeschäfte.

Telegraphische Handelsberichte.

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 23. August 1908.

Table with columns: Aktiva, Passiva, and various financial figures. Includes items like Metallbestand, Reichsbank-Scheine, Noten anderer Banken, Wechselbestand, Lombarddarlehen, etc.

Die deutsche Reichsbank verfügt über eine Reservefreie Notenreserve von 22.829.939 000 gegen eine solche von 22.848.911 000 am 15. August 1908 und gegen eine Reservefreie Notenreserve von 22.800.000 am 23. August 1907.

Fabrrikindustrie. Das Kartell der deutschen und österreichischen Fabrikindustriellen beschloß nach der „Berl. St.“ seine Auflösung auf Ende September.

Zahlungseinstellungen. Aus Solingen wird der „Berl. St.“ unterm 23. d. Mts. gemeldet: Im Konkurs des Maschinenbauers von Zurgathen teilte in der gerichtlichen Gläubigerversammlung der Konkursverwalter mit, daß die Forderungen an die Firma u. a. wie folgt sich verteilen: Solinger Bank 300.000 M., Diskontogesellschaft Berlin 30.000 M., Deutsche Reichsbank 30.000 M., Das Grundstück der Fabrik, das vom Konkursverwalter auf 28.000 Mark geschätzt wird, ist mit 44.000 Mark belastet, wozu die Solinger Bank mit 20.000 und die westfälische Boden- und Creditanstalt mit 24.000 M. beteiligt sind. Die unerfüllten Forderungen betragen 123.000 Mark, wovon 90.000 M. kurz vor dem Zusammenbruch der Solinger Bank überfälligen wurden. Falls die Gläubiger im Klagenwege festgestellt wird, erhalten die Gläubiger 5 Prozent, sonst 25 Prozent.

Offen, 24. Aug. Die Verwaltung des Steinoblenbergwerks Aktendorf beruft H. „Berl. St.“ auf 16. Sept. eine außerordentliche Generalversammlung ein, um über die ew. Einstellung des Betriebs zu beschließen und bemerkt hierbei, daß die erwerbungs geschäftlichen Verhältnisse ungünstig ausgefallen sind, so daß es fraglich erscheine, mit größeren Mitteln einen rentablen Betrieb zu erzielen. Die Besprechungen wegen Verkaufs der Grube blieben ergebnislos.

Dresden, 24. Aug. Der Aufsichtsrat der Dresdener Garn- und Spinnmanufaktur A.-G. beschloß, auf der auf 2. September einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, bei dem für 1907-08 erzielten Reingewinn von 567.372 Mark (gegen 558.182 M. i. V.) eine Dividende von 18 Proz. (gegen 15 Proz. im Vorjahre) zu verteilen und auf neue Rechnung 200.000 M. (gegen 200.000 M.) vorzutragen.

Berlin, 24. Aug. Die Firma Gebrüder Jänisch u. Co., A.-G. für Samenbau in Wismar, erzielte für 1907-08 ein Reingewinn von 10.050, der vorgetragen wird.

Berlin, 24. Aug. Das Modehaus Jakob Stein in Köln ist lt. „Konf.“ mit 200.000 Mark Verbindlichkeiten in Konkurs geraten.

Von der Frankfurter Börse. Die Zulassung der nominell 1 Mill. Mark 4proz. Anleihe der Stadt Ulm vom Jahre 1908 zur Notierung wurde genehmigt.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 24. August.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahntreue hier.

Table of commodity prices including wheat (Weizen), rye (Roggen), barley (Gerste), and other grains, with prices per 100 kg.

Lehrerreichliches Petroleum notiert bis auf Weiteres: 22,20 in Holzbarrel bei Wagnersberg, 22,18 in Ölfässern, per 100 kg ab Tankanlage Mannheim, verollt.

Mannheimer Effektenbörse

von 24. August. (Offizieller Bericht)

Die Börse verlief in stiller Haltung. Banken, Brauereien und Versicherungs-Aktien ohne Veränderungen. Von Industrie-Aktien waren höher: Verein Chem. Fabriken 287 G. (+ 1 Proz.) und Kofheimer Zellulose 242 G. (+ 6 Proz.). Dagegen blieben erbsächlich: Süddeutsche Kabelwerke zu 122,50 Proz. und Rudersdorfer Mannheimer Aktien zu 60,25 Proz.

Table of stock prices for various categories: Banken, Eisenbahnen, Brauereien, Industrie, and others. Lists company names and their corresponding prices.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeiger's.)

* Frankfurt a. M., 24. Aug. (Fondsbörse.)

Die Börse war bei Eröffnung der neuen Woche sehr zurückhaltend trotz der grossen Billigkeit des Geldstandes, durch welchen die Ultimoliquidation sich gut abwickelt. Misstimmung rief einestheils das Verhalten der New Yorker Börse am Sonntag hervor. Die Nachrichten, welche von diesem Platz vorlagen, sind als beklagenswert zu bezeichnen und hinterlassen für die Börse keine günstigen Symptome. Die bekannt gewordene Unterschlagung von 500.000 M. bei der Mitteldeutschen Kreditbank am hiesigen Platze durch einen Kassier liess die Börse, unbehindert, obwohl diese Angelegenheit lebhaft besprochen wurde. Die Aktien dieser Bank notierten unverändert, umsonst die Erklärung des Instituts befriedigte. Der Bankenmarkt lag ruhig und ziemlich gut behauptet. Transportwerte still und wenig verändert. Lombarden konnten sich teilweise weiter befestigen, italienische ruhig. Bezugsrecht für Lübeck-Büchener stellte sich auf 2,50 Proz. bezahlt Geld. Von Schiffsaktien Hamburger Paketfahrt besser. Auf dem Fondsmarkt war das Geschäft still, heimische Anleihen behauptet, Russen ungleichmässig. Die heute erstmals zur Notierung gelangte 4proz. Mannheimer Anleihe von 1908 wurde zum Kurse von 98,50 bezahlt umgesetzt. Industriekredit zeigten mit wenig Ausnahmen feste Tendenz, bevorzugt waren elektrische Werte, Kunstseide 4 1/2 Proz. höher. Trotzdem der Deutsche Reichsbankausweis über eine stättliche steuerfreie Notenreserve verfügt, verhielt sich auch die Börse im weiteren Verlauf reserviert. Es fehlte an Anregung seitens der auswärtigen Börsen, ebenso liess die Aufträge sehr zu wünschen übrig. Der Montanmarkt zeigte teilweise Abschwächung, da die widersprechenden Nachrichten aus den schlesischen Bezirken eher zu Realisation Anlass gaben. An der Nachbörse war das Geschäft ruhig, doch behauptet. Es notierten Kredit 198,30, Diskonto 178,40, Dresdner Bank 141,80, Staatsbahn 147,50, Lombarden 22, Baltimore 94,10.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table of telegrams and exchange rates for various locations like London, Paris, and others, including gold and silver prices.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table of industrial stock prices for companies like Bab. Zuckerfabrik, Sächs. Jumbo, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table of mining stock prices for companies like Bochumer Bergbau, Silesia, etc.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stock prices for companies like Badische Bank, Reichsbank, etc.

Frankfurt a. M., 24. August. Kreditaktien 198,50, Staatsbahn 147,50, Lombarden 21,70, Cassier 4, 4 1/2 unv. Goldrente 98,40, Ostpreussische 194, Diskontogesellschaft 176,40, Dresdner 141,80, Deutsche Bank 235,60, Bochumer 222,40, Norddeutsche 198,30, Staatsbahn 147,50, Lombarden 22, Diskontogesellschaft 176,40.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeiger's.)

* Berlin, 24. Aug. (Fondsbörse.)

Die Börse begann in der neuen Woche ebenso hochgradig lustlos wie in der vergangenen Woche. Die Umsätze blieben auf ein ganz geringes Mass beschränkt. Auf dem Montanmarkt bröckelten die Kurse infolge von Realisationen weiter ab; am empfindlichsten Gelsenkirchen, die sich mit 1 1/2 Proz. gegen Samstag niedriger stellten. Auch amerikanische Bahnen abgeschwächt, da die unsichere Haltung der New Yorker Börse vom Samstag die hiesige Spekulation zu Abgaben veranlasste. Matt lag ferner russische Anleihe von 1902, bei einem Rückgang von 0,85 Proz. auf ungünstige Besprechung der russischen Finanzlage, welche ein hiesiges Blatt an die Meldung über eine neue Anleihe knüpfte. Später hob sich die Stimmung, als in Elektrizitätsaktien ein ziemlich lebhaftes Geschäft zu steigenden Kursen sich entwickelte. Hüttenwerte, namentlich Bochumer, holten zum Teil die Kursermässigungen wieder ein. Russische Anleihe von 1902 später behauptet. Canada-Aktien hoben sich. Bochumer belebt. Bankaktien blieben vernachlässigt und schwach. Schiffsaktien lagen nicht gleichmässig. Deutsche Reichsanleihe fest und um 0,10 Proz. höher. Tägliches Geld 3 Proz. und darunter. Ultimogeld war zu 3 1/2 Proz. angeboten.

In dritter Börsenstunde sehr still. Industriewerte des Kassamarktes bei mässigen Umsätzen im allgemeinen gut behauptet.

Berlin, 24. Aug. (Schlußkurse.)

Table of closing stock prices for various companies and bonds, including Ruffenmolen, 4% Pfand, etc.

Privatdiskont 2 1/2 %

Table of private discount rates for W. Berlin, 24 August, (Telegr.) Nachbörse.

Verantwortlich:

Für Inhalt, Redaktion und Verlagsverhältnisse: Alfred Reisch, für Lokales, Privatdiskont und Berichtsetzung: J. B. Ernst Müller; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. B. Ernst Müller. Für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Fritz Joss. Druck und Verlag der Dr. K. Quast-Jensen Buchverlagsanstalt G. m. b. H. Carl Müller.

Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau. Tel. 1055

Einzig Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolladen, Jalousien, Marquisen und Rolllatzwände.

Reparaturen an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

Draht-Gewebe-Gelächte in allen Maschenarten für Einfridigungen etc. Theodor Löhler

Aufzüge aller Art. Maschinenfabrik Wiesbaden

C. Krauss Mannheim, Tullastrasse 10. Telefon 2283.

Brische Mittleier Biergroßhandel

RUDOLF MOSSE

ca. M. 80000

Bohnhaus

Vermischtes

Kaufmann

Marianne Sachs Damenschneiderin

Wen's juckt,

Wunderbare Erfolge

Ankauf

Gold Silber u. Gebisse

Ueberraschung!

Reparaturwerkstätte Edelman D4,2

C. Fesemeyer

Vorzügl. Qualität, bill. Preise

Jch vergesse es nie Reismehlschiff

Remington Shoes

Schreibmaschinen

Kassenschranke

Herrenrad

Getragene Kleider

Gelegenheitskauf

Laden

Magazine Lagerhaus

Pianinos

Stellen finden Expedientin

Personal jeder Art

Lehrlingsgesuche

ein Lehrling

Lehrmädchen

Lehrmädchen gesucht

Stellen suchen

Läden

Mietgesuche

Läden

Laden

Laden

Magazine

Lagerhaus

Keller

Stallung

Zu vermieten

E 7, 2

E 7, 15b

G 4, 4

G 7, 20

Neubau H 2, 5

H 3, 8a

J 1, 2

K 2, 24

K 3, 28

M 2, 13

O 3, 10

O 6, 1

Collinstr. 18,

Eliabethstr. 7

Friedrichsplatz 16

Reubanten Emil Fedel

Heinrich Langstr. 26

Neubau Langstr. 9

Meerfeldstrasse 67

Prinz-Wilhelmstr. 27

Prinz-Wilhelmstr. 13

Prinz-Wilhelmstr. 20

Prinz-Wilhelmstr. 54

Prinz-Wilhelmstr. 11

Prinz-Wilhelmstr. 19

Prinz-Wilhelmstr. 11a

Prinz-Wilhelmstr. 39

Villawohnung

J. Zilles

Friedrichsplatz 16

Reubanten Emil Fedel

Heinrich Langstr. 26

Neubau Langstr. 9

Meerfeldstrasse 67

Prinz-Wilhelmstr. 27

Prinz-Wilhelmstr. 13

Prinz-Wilhelmstr. 20

Prinz-Wilhelmstr. 54

Prinz-Wilhelmstr. 11

Prinz-Wilhelmstr. 19

Prinz-Wilhelmstr. 11a

Prinz-Wilhelmstr. 39